

Zweite Vormittags-Ausgabe. Deutsches Nachrichtenbüro

(Als Manuskript gedruckt, Nachdruck und jede Art Verbreitung ohne Vereinbarung unzulässig. Ohne alle Gewähr)

6. Jahrg. Berlin, Nr. 1324
1939 Mittwoch, 25. Oktober 1939

Von Ribbentrop in Danzig.

(Fortsetzung von Nr. 1323)

„Ihr wahres Gesicht und ihren Vernichtungswillen gegenüber dem deutschen Volk aber hat die englische Regierung gezeigt, als sie die großzügige Friedensangebote, das der Führer am 6. Oktober vor dem Reichstag in England machte, ablehnte und durch ihren Sprecher, den britischen Premierminister Chamberlain, mit Verhöhnung in einem Kontexten ließ, die im gesamten deutschen Volk heftige Empörung auslöste haben.“

„Jeder vernünftige Mensch muß sich nun fragen: was ist eigentlich der wahre Grund dieser Gefühlsregung, in so hohem Maße grenzen des englischen Außenpolitik?“

„Englische Streitsprecher behaupten, Deutschland trebe nach der Weltbeherrschung. Diese Behauptung ist schon an sich verlogen und dumm, denn jeder Normalmensch weiß heute, daß es so etwas wie eine Weltbeherrschung nicht mehr gibt und wohl auch in Zukunft niemals mehr geben wird, aus einem englischen Munde aber ist diese Behauptung eine Unverschämtheit.“

„Denn: während 64 Millionen Engländer 40 Millionen Quadratkilometer besitzen, hat jetzt über ein Viertel der gesamten Erdoberfläche verfallen, verfiel Deutschland für seine 80 Millionen nur über eine Fläche von ca. 800 000 Quadratkilometer. Während England 61 Dominien, Kolonien, Protektorate, Vorkolonien und sonstige Schutzgebiete seinen Vorkommt, hat Deutschland heute keinerlei Kolonien mehr. Wenn ich die von England in der Welt beherrschten Völker Namen für Namen zählen wollte, so würde diese heutige Hundstunde zumindest um eine Stunde verlängert werden müßte.“

„So z. B. leben in Indien neben 200 Millionen in den vertriebenen Provinzen von Britisch-Indien wohnenden Indem noch 562 indische Fürstentümer unter britischer Herrschaft. Es gibt kein Gebiet der Erde, wo nicht die britische Flagge gegen den Willen der betroffenen Völker weht, wo nicht Gewalttat, Raub und Mord die Wege des britischen Imperialismus kennzeichnen. Unermessliche Reichtümer hat Großbritannien in im Verlauf der Jahrhunderte aufgesammelt. Der Verfall des britischen Weltreichs trifft daher ausschließlich England. Deutschland gegenüber ist er — und das noch aus dem englischen Munde — unerschöpflich oder besser noch einfach lächerlich.“

„Der Führer hat wiederholt die sehr bezweifelten Ziele der deutschen Außenpolitik klar und eindeutig aufgeschrieben. Sie heißen in einem Satz zusammengefaßt: Sicherstellung des Lebens und der Zukunft des deutschen Volkes in seinem natürlichen Lebensraum, der dem deutschen Volksgenossen einen angemessenen Lebensstandard sichert und seine kulturelle Entfaltung ermöglicht.“

„Während die britische Regierung für die kapitalistischen Zentren und den Luxus einer Überbevölkerung kämpft, die großen Massen der englischen Arbeiter aber tagtäglich um ihre Existenz und logische Verbesserung ringen, ist das Ziel der nationalsozialistischen deutschen Führung die Sicherung des täglichen Brotes jedes einzelnen seiner 80 Millionen Volksgenossen. Gerade diesem primitiven Lebensrecht eines Volkes oder stellt sich England entgegen.“

„Was ist nun das Resultat von 6 1/2 Jahren deutscher Außenpolitik?“

„Der Prozeß der Konsolidierung des Deutschen Reiches in Europa ist abgebrochen. Das Unrecht von Versailles ist nicht, Deutschland hat durch die Verengung im eigenen Zielraum für Generationen und ist zurzeit bemächtigt, all die deutschen Splittergruppen in Europa, die umgeben sind können, in diesem Raum zu vereinigen. Es schafft damit endgültige, klare völkische Zustände und Grenzen und befreit durch diese abträglichen Umfassungsaktionen die Möglichkeit zukünftiger Konflikte.“

„Die Grenzen des Reiches im Norden, Osten, Süden und Westen sind nunmehr endgültig. Deutschland hat, wie der Führer auch in seiner letzten Weidnagrede wieder erklärte, an Frankreich und England mit Ausnahme der Missstände des ehemaligen deutschen Kolonialbesitzes, d. h. also der selbstherrlichen, kolonialen Wirtschaft, wie sie einer Großmacht zuzieht, keine Forderungen. Der Wunsch von Versailles ist befreit und in Europa sind stabile Verhältnisse geschaffen. Dies ist das ausschließliche Verdienst des Führers.“

„Ausgerollt aber mit Verwirklichung dieses Zustandes, mit dem alle Voraussetzungen für einen europäischen Dauerfrieden gegeben sind, hält die englische Regierung nunmehr den Zeitpunkt für gekommen, um zwischen dem englischen und dem deutschen Volk einen Krieg auf Leben und Tod zu entfachen.“

„Die britische Regierung spielt damit ein gefährliches Spiel mit dem Schicksal ihres Imperiums.“

riums. Wenn die britische Regierung diese Politik, die man sowohl im Interesse des englischen Volkes als auch der Weltfriedens in sich selbstschädlich als verwerflich bezeichnen muß, fortsetzt, so mag sie eines Tages als der zentralen Träger des britischen Imperiums in die Geschichte eingehen.“

„Zu die Entwicklung wieder im Interesse des britischen noch des deutschen Volkes liegt, das ist für die kleine Elite von gewöhnlichen Staatsräubern oder englischen Kolonialisten, die in einem Weltkriege ausbleiben für sich in den Abgrund führen, auf keinen belanglos.“

„Als Anfang September der englische Botschafter das letzte Mal bei mir war, habe ich ihn mit den Worten verabschiedet, es werde eines Tages von den Chronisten der Weltgeschichte als eine historische Groteske registriert werden, daß England, ohne die geringsten Interessenengpässe mit Deutschland zu haben, ausgerechnet dem Mann den Krieg erklärt hat, der die Verständigung mit England zu seinem politischen Glaubensbekenntnis erhoben hatte.“

„Aber Herr Chamberlain, hat es nicht anders gemollt. Aus ihrer letzten Rede vor dem englischen Parlament, in der er in einem Gemisch von Habilität, britischer Ueberheblichkeit und Schulmeisteri das Angebot des Führers ablehnte, möchte ich zur Charakterisierung der ganzen Unverständlichkeit, Sündigkeit und Missetätigkeit der heutigen britischen Politik nur einen einzigen Punkt herausgreifen. Ich erkläre für die Welt, England und sein Führer hätten für den Krieg gebrochen, und es ist daher nicht möglich einem Wort Deutschlands zu vertrauen.“

„Solche Äußerungen haben wir in der letzten Zeit wiederholt aus dem Munde englischer Schwärmer hören müssen. Diese Schwärmer sind unfähig, irgendeine nützliche Rede zu machen, sie verstoßen sich auf leeren Hinterschatz und sind daher bemüht, aus ihrer Großsprecherei kritischer überbewegende Ereignisse und Begebenheiten zu kritisieren, deren inneres Geheiß und äußere Gestaltung sie in ihrer Unkenntnis überhaupt nicht zu sehen vermögen.“

„Etwas anderes ist es allerdings, wenn der Leiter des britischen Imperiums nicht mit dieser Eizim eine solche Behauptung aufstellt, die nicht nur jeglicher Grundlage entbehrt, sondern die er zweifellos selbst nicht glaubt. Im Zusammenhang mit den Taten des Führers zur Konsolidierung der europäischen Verhältnisse gerade aus dem Munde eines britischen Ministers den Vorwurf des Vortruges zu hören, ist nicht nur der Spieß der Sünde, sondern viel mehr noch, eine besondere Totschande.“

„Daß die einmütige historische Verurteilung des Führers über solche lächerlichen Angriffe eines britischen Parlamentarier erhoben ist, ist selbstverständlich. Ich kann nur die Worte des Führers aus seiner letzten Weidnagrede wiederholen, daß das Urteil über ihn in der Geschichte Gott sei Dank ein nicht nur erbärmliches Zerstückeln geschrieben wird, sondern durch sein Lebenswerk selbst.“

„Wer hinter diesen britischen Vorwurf eines angeblichen Vortruges des Führers steht wiederum eine typisch britische Niedertracht und Verachtung. Man will gewissermaßen durch eine Diffamierung des Führers das hochverehrte britische Parlament das brave und anständige deutsche Volk seiner Führung entziehen. Da haben aber nur die englischen Herren Parlamentarier wiederum einen kapitalen Fehler gemacht. Denn:

„Das deutsche Volk ist heute Adolf Hitler, und Adolf Hitler ist das deutsche Volk. Der Vorwurf des Vortruges des Herrn Chamberlain trifft daher jeden einzelnen dieser 80 Millionen Deutschen.“

„Der Danziger gehört zu diesen 80 Millionen Deutschen, und ich frage Euch: Müßt Ihr Euch vorbrüggen? Denn dann müßte ich mich heute abend zu Euren Sprechern, wie auch zum Sprecher der ganzen 80 Millionen Deutschen machen und Herrn Chamberlain erklären:

„Dieses deutsche Volk hat jeden Schritt und jede Tat des Führers zur Wehrung aus den Fesseln des Versailles Vertrages nicht nur gutgeheißen, sondern begeistert begrüßt und verteidigt ihn für alle Mal eine solche englische Unverschämtheit. Wir betreten darüber hinaus Großbritannien als den Urheber aller Unfälle von Versailles überhaupt das Recht, über irgendeine Handlung Deutschlands und der deutschen Regierung in den letzten Jahren zu urteilen.“

„Wann aber von Vortrugen gesprochen wird, so glaube ich, hier als die einmütige Auffassung des deutschen Volkes feststellen zu können, daß der größte Vortrugsdare der Zeiten beim Waffenstillstand im Jahre 1919 dem deutschen Volk gegenüber verübt wurde! England war der Initiator dieses Vortruges, das haben maßgebende Engländer selbst zugucken müssen. Das aber darüber hinaus ein englischer Staatsmann nicht das Recht hat, zu wenn er jetzt genug wieder, sich schwer halten würde, überhaupt den Ausdruck „Vortrug“ in den Mund zu nehmen, dafür will ich Ihnen jetzt nur einige wenige Beispiele aus der jüngsten Geschichte des britischen Imperiums zitieren.“

„1. Beispiel: Im Londoner Vertrag von 1915 hat England den Italienern für den Fall, daß England und Frankreich das Krieges ihre Besitz in der Türkei, in Ägypten und in Afrika erweitern sollten, entsprechende Kompensationen in Vorderasien und Afrika zugeagt. Was aber hat Großbritannien? England hat sein Wort Italien gegenüber als das schändlichste gebrochen und es mit einigen Zehntausenden im Wertgebiet von Judanland nachträglich abzulösen versucht.“

„Erl die Genialität des Duce — und auch dies wieder im höchsten Kampf gegen England — hat es dann fertig gebracht, im Jahre 1936 auf eigener, kraft die Kompensationen für Italien zu schaffen, die es für sein Volkstum haben müßte. Dies ist ein entsetzlicher Vortrug Großbritannien!“

„2. Beispiel: Im Jahre 1915 sicherte die britische Regierung durch den Mund des britischen Oberkommissars in Ägypten den Arabern die Schaffung eines alle arabischen Gebiete umfassenden arabischen Staates einschließlich Palästina zu. Was aber hat Großbritannien getan? Der unabhängige arabische Staat wurde nicht gegründet und die bekannte englische Oberst Lawrence, der die Araber während des Krieges für England gewonnen und ihnen im Aufstand der englischen Herrschaft im Arabien verjagt hatte, wurde wegen dieses Duce und Vortruges seiner eigenen Vortrugung seinen Duce.“

„In diesem Falle war der Vertrag der englischen Regierung aber noch ein Doppeltrug: Denn: Trotz des von Arabern gegebenen Versprechens wurde noch während des Krieges durch die Balfour-Deklaration das arabische Palästina den Juden zugeagt. Mit diesem Verbrechen an die Juden baubildigste England, einfließende Juden für den Eintritt Amerikas in den Krieg gegen Deutschland zu gewinnen. Dies war ein doppelter Vortrug der britischen Regierung!“

„3. Beispiel: Während des Weltkrieges hat die britische Regierung am 20. August 1917 von Duce eine vollständige Verneinung und den Status der anderen britischen Dominien zugeagt. Was hat Großbritannien? Nach dieses Wort wurde schändlich gebrochen und zudem ist heute, 20 Jahre nach dem Kriege unter einem neuen Mantel nichtsfähiger Scheinangelegenheiten nichts anderes, als was es immer war, nämlich eine britische Kolonie.“

„In anderen Tagen hat nun England, wie wir in der Presse lesen, Indien erneut das Verbrechen der Selbstverleugung gemacht. Wir können getrost den Bruch auch dieses Wortes bereits im Voraus registrieren.“

„4. Beispiel: Das britische Reich ist in Amerika während des Weltkrieges freiwillig ungeheure Schulden für Kriegslieferungen eingegangen mit ganz klaren und präzisen Rückzahlungsverpflichtungen. Was hat Großbritannien? England hat diesen Schuldenvertrag einfach gebrochen und nicht bezahlt.“

„Es denkt auch in Zukunft nicht daran, diesen Betrag von 10 Milliarden jemals zu bezahlen, aber bereits jetzt ruft es schon wieder in Amerika nach Krediten und Unterstützung, und zwar wiederum zur Lieferung von Kriegsmaterial gegen Deutschland. Gewissenlose Elemente möchten wie im Weltkrieg auch heute wieder an solchen Krediten ihr Glück verheizen.“

„Unterschied aber sein zu sehen, ob das amerikanische Volk, das die englische Kriegsschuld von damals auf sich nehmen mußte — und zwar nicht die Verdienner —, auch heute wieder gewillt ist, zugunsten einiger Paroliten neue und völlig sinnlose Opfer auf sich zu nehmen und seinen Lebensstandard einzufrieren.“

„Ich ein Beispiel will ich Ihnen nennen, und das ist das aufschreckendste:

„Am 30. September 1938 löste Herr Chamberlain in München auf sein Drängen mit dem Führer eine Vereinbarung ab, in der der Wunsch der beiden Völker ausgedrückt ist, niemals wieder Krieg gegen einander zu führen. Was aber hat Herr Chamberlain? Herr Chamberlain hat dieses Abkommen gebrochen. Ich lege Wert darauf: Nicht etwa der Führer, wie die britische Propaganda behauptet, sondern ausschließlich Herr Chamberlain hat dieses Abkommen gebrochen. Denn: er wurde in London bereits wenige Tage nach Abschluß dieser Vereinbarung die wüthende Kriegesche Garen Deutschland, er predigte die Aufrichtung mit allen Mitteln, betätigte sich selbst an der Seite und erklärte unter Druck des Münchener Abkommens am 3. September 1939 Deutschland den Krieg.“

„Diese Beispiele britischer Vortrugung stammen aus der letzten Zeit. An Wahrheit stehen an jeder Ecke des Aufhanges des britischen Imperiums in der letzten Jahrhunderten unangenehm Vortrugung. Es ist nicht umsonst, daß der Volksmund, und zwar gleichgültig in der ganzen Welt das Wort geprägt hat „perfidus Albion!“ Schon vor bald 200 Jahren hat Friedrich der Große, als er im Siebenjährigen Kriege von den Engländern verlor, verlassen wurde, folgendes gesagt:

„Einem Verbündeten die Treue brechen, Komplote schmieden, wie sie keiner seiner Geistes erfinden könnte, mit Güter auf seinen Interessen hinabsetzen, ihn verachten und verwerfen, ihn hohnig behandeln, solche Treueverläte, so schmerzhaft und verworrend Handlungen, das ist England!“

„Hoffentlich wird aber als die Verwirklichung des deutschen Volkes, wie aus dem Munde eines britischen Ministers endlich nicht, ist die politische Bedeutung der Chamberlain-Rede. Jedes Wort, das Herr Chamberlain vor dem englischen Parlament am 12. Oktober gesagt hat, beweist, daß zwischen der großzügigen und falschen Einstellung des Führers und dem materialistischen Starrsinn des Herrn Chamberlain eben ein Abgrund liegt.“

(Schluß auf Nr. 1325)